

Gib Gas – hab Spass

Die wahren Vergnügen des Internets erschliessen sich Ihnen erst mit einem Breitband-Anschluss.

• von Gaby Salvisberg

Weisst du noch, damals?», grinst Felix seinem Kumpel Martin zu, der sich gerade eine Gabel Risotto in den Mund schiebt. «Was denn?», fragt dieser kauend zurück. Felix blinzelt in die um diese Jahreszeit früh untergehende, aber schon frühlingshaft warme Tessiner Sonne. «Na, damals! Als wir uns noch per Analog-Modem ins Web einwählen mussten!» – «Oh, ja. Das war der Horror. Schon der Verbindungsaufbau dauerte jedes Mal eine Ewigkeit», nickt Martin.

Felix setzt noch eins drauf: «Und als die Web-designer alle mit den Grafiken und dem Multimedia-Kram angingen, wurde das Surfen zur Qual.» Der Risotto-Fan Martin lehnt sich nachdenklich zurück: «Vergiss nicht den Download der vielen Microsoft-Updates. Das Patchen eines Systems war eine abendfüllende Aufgabe.» «Du sagst es», seufzt Felix zustimmend und meint: «Manche habe ich damals genau deswegen nicht installiert.

Das war mir einfach zu blöd!» Und nach einer kurzen Pause: «Ich würde mein Kabel-Modem jedenfalls nicht mehr hergeben.» Darauf grinst Martin: «Ich meinen ADSL-Router auch nicht.»

Die beiden Männer essen in Gedanken versunken zu Ende. Als der Kellner später die Rechnung bringt, schmunzelt Felix: «Und dann waren da noch diese horrenden Telefonrechnungen.»

Anders als für Martin und Felix sind für viele Benutzer die Zeiten des Analog-Modems noch nicht vorbei. Doch warum eigentlich? Wir zeigen Ihnen, dass ein **→ Breitband**-Zugang via ADSL oder Kabel fast jedem Internetbenutzer viele Vorteile bringt, auch wenn kein Bedarf an so genanntem **→ Filesharing** besteht.

Abends nach der Arbeit nur mal «kurz» ins Internet einwählen, Mails holen und eventuell ein paar davon beantworten, ein paar News-Seiten durchstöbern, und schon haben Sie eine gute halbe Stunde verbraten. Kommt Ihnen das bekannt vor? Dann brauchen Sie einen Breitband-An-



schluss. Schon ab rund 25 Stunden Online-Zeit pro Monat ersparen Sie sich mit einem Breitband-Anschluss auf Dauer Kosten und Ärger.

Der Speed zählt – auch!

Natürlich ist es schön, wenn Ihnen die Downloads nur so zufliegen. Doch Geschwindigkeit ist nicht alles, was zählt. Ein Breitband-Anschluss ist nämlich in der Schweiz die einzige Möglichkeit, an eine so genannte **→ Flatrate** zu kommen. Ausserdem entfällt bei ADSL und Kabelmodem die Einwahlprozedur ins Internet; mit Breitband sind Sie permanent online.

Weitere Vorteile, die eine Breitbandverbindung bietet, erfahren Sie im Folgenden. Übrigens: für manche dieser Dienste (z.B. Instant Messaging, Online-Games) brauchen Sie gar keine der superschnellen Breitband-Verbindungen, sondern kommen mit einem günstigen Angebot (ab ca. 40 Franken im Monat) aus.

Instant Messaging: Verbringen Sie öfter mal einen verregneten Sonntagnachmittag am PC?

Alternativen

ADSL oder TV-Kabel-Modem?

Vom Preis-Leistungs-Verhältnis her sind die Angebote etwa vergleichbar. Aber es könnten andere grundsätzliche Überlegungen mit hineinspielen: Wenn Sie keinen Fernseher und kein Radio über das Kabelnetz betreiben, entscheiden Sie sich für ADSL. Wenn Sie nur ein Kabelnetz und ein Handy haben (aber kein Festnetz), entscheiden Sie sich für CATV (TV-Kabel-Internet). Fragen Sie sich auch: Brauchen Sie eine feste **→ IP-Adresse**? Dann wird es wohl ADSL werden,

denn via Kabel-Modem gibts fast nur Angebote mit wechselnden IP-Adressen. Was für Dienste sind denn sonst noch im Abo inbegriffen? Benötigen Sie zum Beispiel Platz für eine Webseite? Möchten Sie ADSL-Anbieter untereinander vergleichen? Dann surfen Sie zu <http://www.konsumenteninfo.ch/> und gehen dort zu «Telekom/Internet/ADSL».

ADSL: Gemäss Swisscom-Sprecher Sepp Huber sind heute in der Schweiz rund 3,8 Millionen

Telefon-Anschlüsse ADSL-tauglich, also rund 95%. Ob Ihr eigener auch dazu gehört, finden Sie mit dem ADSL-Checker heraus: <http://www.enter-adsl.ch/>.

Kabelinternet: Die Schweiz verfügt über total rund 2 Millionen internettaugliche TV-Kabel-Anschlüsse (Stand: 31. 12. 2002). Von den Cablecom-Anschlüssen sind 73% (1,1 Mio.) internettauglich.

Anbieter-/Providerliste: <http://www.cablemodem.ch/>

Internet

Breitband



The screenshot shows the FreeOffice web interface. On the left is a sidebar with navigation links like 'Ihre Übersicht', 'Kalender', 'Aufgaben', 'Adressen', and 'E-Mail Zugänge'. The main area displays a 'Wochenansicht' (weekly view) for February 2003, showing dates 17 to 23. It includes a temperature forecast and a task list for each day. At the top, there are logos for 'free Office', 'YellowMap', and 'DOM'.

Mit FreeOffice verwalten Sie Ihre Termine online.

beim Anbieter ein eigenes Messenger-Konto mit einer User-ID (eine Nummer), einem frei wählbaren Namen (engl. «Nickname») und einem persönlichen Passwort. Sie fügen die User-IDs Ihrer Bekannten in Ihre eigene Freundes-Liste ein (Contact-List oder Buddy-List) und Ihre Kollegen tun dasselbe mit Ihrer Liste. Solange der Instant Messenger läuft und Sie mit dem Internet verbunden sind, sehen Sie in der Buddy-List stets, wer von Ihren Bekannten ebenfalls online ist. So reicht ein Klick und Sie → **chatten** drauflös oder schicken eine kleine Nachricht, die Ihr Bekannter sofort erhält.

Recht weit verbreitet ist etwa der ICQ Messenger, aber auch die Messenger von Yahoo und Microsoft haben ihre Fangemeinde.

NÜTZLICHE ADRESSEN

- **ICQ Messenger**
<http://www.icq.com/download/>
- **Yahoo**
<http://de.messenger.yahoo.com/>
- **Microsoft**
<http://messenger.msn.de/>

Webcam: Haben Sie eine eigene Webseite? Dann fehlt Ihnen womöglich noch eine Webcam, ähnlich wie unsere PCtip-Kameras (<http://www.pctip.ch/kamera/>). Mit der meist mitgelieferten Software laden Sie das Webcam-Bild in bestimmabaren Zeitabständen (z. B. einmal pro Minute) auf Ihre Webseite. Schon den Betrachtern Ihrer Homepage zuliebe sollten Sie die Bilder möglichst klein halten, deshalb ist der Geschwindigkeitsbedarf relativ gering. Aber eben: Ihre eigene Webcam funktioniert nur, während Ihr PC – und damit auch die Webcam – mit dem Internet verbunden ist. Deshalb ist dies ein idealer Job für einen Breitband-Anschluss. Lesen Sie im PCtip-Online-Archiv (<http://www.pctip.ch/archiv/2000/5.asp>), wie Sie eine Webcam einrichten.

Online-Organizer: Sobald Sie Ihren ADSL-Router oder Ihr Kabelmodem in Betrieb haben, sind Sie immer online, während Ihr PC läuft. Das erlaubt Ihnen, manche Aufgaben, die Sie früher offline erledigten, direkt im Internet abzuwickeln (Telefonbuch, Fahrpläne etc.). Zu diesen Aufgaben gehört auch das Verwalten von Terminkalendern und Adressen in Online-Organizern, wie zum Beispiel FreeOffice, **Screen 1**, oder Directbox. Der Vorteil: Dieser Terminkalender ist für Sie von jedem Rechner mit Internetanschluss abrufbar.

NÜTZLICHE ADRESSEN

- **FreeOffice**
<http://www.freeoffice.de/>
- **Directbox**
<http://www.directbox.de/>

Virtuelle Festplatten: Als «virtuelle Web-Festplatte» wird ein passwortgeschützter Speicherplatz im Web bezeichnet. Dateien, die Sie sowohl zuhause als auch unterwegs benötigen, laden ▶

Dieser wird doch gleich etwas sonniger, wenn Sie zwischendurch online einen Schwatz mit Ihren Freunden abhalten können – wohlgerne: Ohne auf die Uhr schauen zu müssen. Dazu brauchen Sie lediglich einen so genannten Instant Messenger.

Im Prinzip funktionieren alle Instant Messenger gleich: Im Laufe der Installation errichten Sie

Fachchinesisch

Breitband

Eine schnelle Internetverbindung, ähnlich einer Standleitung. Diese kann über einen speziellen Bereich des Telefonkabels erfolgen (z. B. ADSL), über das TV-Kabel (via Kabel-Modem) oder über eine Satelliten-Verbindung.

Filesharing

In so genannten «Tauschbörsen» bieten Nutzer auf ihren eigenen PCs mit Hilfe einer speziellen Software (z. B. KaZaA, eMule) Da-

teien an, die von anderen Nutzern heruntergeladen werden (meist MP3- oder Videodateien).

IP-Adresse

Jeder Computer, der mit dem Internet verbunden ist, braucht eine eindeutige IP-Adresse, um mit anderen Computern zu kommunizieren. Diese IP-Adresse («Internet Protocol»-Adresse) ist eine solche Kennung, die meist bei der Einwahl vom Internet-Provider (ISP) vergeben wird.

Flatrate

Internetzugang, der nicht nach Zeiteinheiten oder Datenvolumen verrechnet wird, sondern mit einem monatlichen Pauschalbetrag.

Chat, chatten

Bezeichnung fürs «Unterhalten», «Plaudern» in Online-Diensten. Chatten funktioniert wie das Telefonieren, mit dem Unterschied, dass die Sätze getippt statt gesprochen werden.

► Sie auf Ihr persönliches Speicherkonto. Leider sind die kostenlosen Angebote inzwischen nur noch sehr dünn gesät. Der prominenteste Gratisdienst ist wohl immer noch Yahoo, der Ihnen mit dem Dienst namens «Mappe» immerhin 30 Megabytes Platz offeriert. Mit ebenfalls kostenlosen 25 Megabytes recht gut dabei ist FreeOffice. Sie finden viele weitere, wenn auch internationale und meist kostenpflichtige Anbieter in den Web-Verzeichnissen von Google und Business.com.

NÜTZLICHE ADRESSEN

- **Yahoo**
<http://de.yahoo.com/>
- **FreeOffice**
<http://www.freeoffice.de/>
- **Google**
http://directory.google.com/Top/Computers/Internet/On_the_Web/Web_Applications/Virtual_Disk_Drives/
- **Business.com**
http://www.business.com/directory/internet_and_online/personal_web_tools/virtual_disk_drives/

Fotoalben: Sogar für Ihre Fotos finden Sie ein Online-Plätzchen. So stellt Ihnen zum Beispiel Yahoo neben einer rudimentären Adress- und Kalenderverwaltung auch Platz für ein persön-



Der bunte Online-Laden von LeShop.ch

liches Fotoalbum bereit. Neben Yahoo finden sich noch andere Online-Fotoalben, teilweise kostenpflichtig (Fotolabo, PBase) oder sogar gratis, z. B. Nikon FotoShare (kostenlos für Nikon-Kunden), Fotopick (30 Tage gratis für Kunden), PhotosOnline (gratis für nicht kommerzielle Zwecke) und HP Photo (gratis).

Und so funktioniert's: Sie melden sich auf der Webseite des Anbieters für ein Konto mit Benutzernamen und Passwort an und loggen sich ein. Meist hilft Ihnen ein Online-Assistent beim

Hochladen der Bilder und bei der Entscheidung, welche Bilder Sie veröffentlichen möchten. Danach mailen Sie Freunden und Familie den Link zu Ihrem Album und – je nach Dienst – das Login mit Benutzernamen und Passwort.

NÜTZLICHE ADRESSEN

- **Yahoo**
<http://de.yahoo.com/>
- **Fotolabo**
http://www.fotolaboonlinealbum.ch/index_ge.html

- PBase
<http://www.pbase.com/>
- Nikon FotoShare
http://www.nikon.ch/001nik_05_de.htm
- Fotopick
<http://www.fotopickexpress.ch/>
- PhotosOnline
<http://www.photosonline.ch/>
- HP Photo
<http://hpphoto.com/>

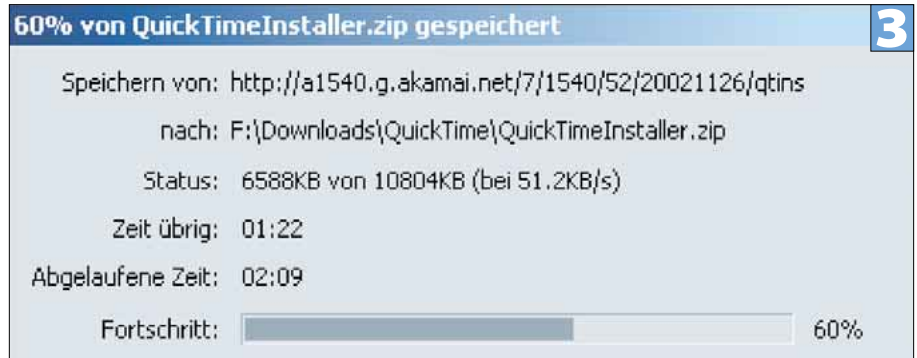
Online-Shopping: Hat Ihre Rostlaube ohne Rücksicht auf den wöchentlichen Grosseinkauf den Dienst versagt? Lassen Sie die Karre stehen und ordern Sie die Ware direkt zu Ihnen nach Hause. Es gibt viele Gründe, sich bei einem Online-Lebensmittel-Laden wie Migros, Coop, Spar oder beim kürzlich in letzter Minute geretteten Le Shop.ch, **Screen 2**, einzuloggen.

Wie Sie in unserem Vergleich dieser vier Shops lesen (<http://www.pctip.ch/topthema/tt/21396.asp>), sind die Shopping-Seiten mit vielen Bildern versehen. Dies macht den Einkauf über ein langsames Analog-Modem zu einer ziemlich trägen «Klick-und-Wart»-Angelegenheit; während nebenbei munter der Gebührenzähler Ihrer Internetverbindung läuft. Mit einem Breitband-Anschluss huschen Sie viel flinker durch die virtuellen Regale.

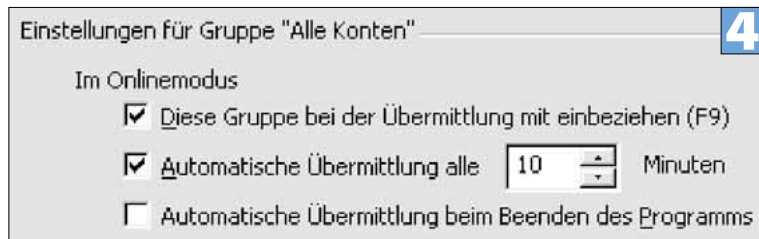
NÜTZLICHE ADRESSEN

- Migros
<http://www.migros-shop.ch/>
- Coop
<http://shop.coop.ch/>
- Spar
<http://www.spar.ch/>
- LeShop.ch
<http://www.leshop.ch/>

Telefonitis: Ein Breitband-Anschluss via ADSL oder TV-Kabel kommt auch Ihrem mündlichen Mitteilungsbedürfnis sehr entgegen; und jenem Ihrer Mitbewohner sowieso! Jedes Breitband-Angebot stellt nämlich sicher, dass Sie gleichzeitig im Web surfen und telefonieren können. Also werden Sie von keinen Mitbewohnern mehr Tag für Tag aufgefordert, doch bitte endlich «offline



Für einen Anschluss mit 512 Kbit/s nicht übel: 10 MB sind in weniger als vier Minuten auf der HD.



So rufen Sie Ihre Mails in Outlook 2002 alle zehn Minuten ab.

zu gehen», weil er oder sie einen Anruf erwartet. Und damit noch nicht genug: Cablecom, die grösste Anbieterin für den Webzugang via TV-Kabel, hat im Februar den Testbetrieb des neuen Telefondienstes Digital Phone aufgenommen.

Wer sich vom herkömmlichen Festnetz-Anschluss (über Swisscom-Kabel) trennen möchte und bereits per Kabelmodem ins Internet geht, dem tut sich hier eine recht interessante und günstige Alternative auf. Abonnenten von Digital Phone stecken ihr analoges Telefongerät einfach an einem speziell konzipierten Kabelmodem ein und frönen der Telefonitis wie gewohnt weiter. Der wesentliche Unterschied zur herkömmlichen Telefonie besteht schlicht darin, dass das Sprachsignal bis zur Zentrale über die TV-Kabel von Cablecom übertragen wird, anstatt über die Telefonleitungen der Swisscom.

NÜTZLICHE ADRESSE

- Digital Phone
<http://www.digitalphone.ch/>

Geschwindigkeit: Nach dem Umstieg auf einen Breitband-Anschluss werden Sie feststellen, was Sie bisher verpasst haben. Praktisch alles, was Sie online tun, wird deutlich schneller und flüssiger sein. Sie sind sofort und ständig im Internet, müssen also nicht mehr darauf warten, bis sich Ihr Analog-Modem ins Netz «gequatscht» hat. Während sich heute sehr viele Benutzer einer herkömmlichen Einwahlverbindung noch scheuen, Service Packs und sonstige wichtige Sicherheits-Updates von 50 Megabytes oder mehr herunterzuladen, ist dies für Breitband-Surfende ein Klacks, **Screen 3**.

Die Geschwindigkeit Ihrer aktuellen Verbindung lässt sich übrigens online messen unter <http://sunsite.cnlab-switch.ch/performance/>.

Internet via Breitband ist im Normalfall nicht nur schneller, sondern es spielt bei Downloads ab langsamen Servern keine Rolle mehr, wie lange es dauert. Schliesslich heisst «Breitband» praktisch immer auch «Flatrate».

Aktuelle E-Mails: Ihre Mails werden per ADSL oder Kabel-Modem schneller als vorher heruntergeladen; zudem hat es mit einem Breitband-Anschluss keinen Einfluss auf die Telefonrechnung mehr, wenn Sie Ihr Mailprogramm anweisen, alle 10 bis 20 Minuten nach neuer Post zu schauen.

So gehts in Outlook 2002 (von Office XP): Wählen Sie in EXTRAS/OPTIONEN das Register MAIL-SETUP. In der Schaltfläche SENDEN/EMPfangen gelangen Sie zum Fenster «Übermittlungsgruppen». Kreuzen Sie unter «Onlinemodus» diese beiden Kästchen an: «Diese Gruppe bei der Übermittlung mit einbeziehen» und «Automatische Übermittlung alle XX Minuten», und stellen Sie bei «XX» die Anzahl Minuten ein. **Tipp:** Häufiger als alle 10 Minuten macht wenig Sinn, **Screen 4**.

Software

Die Online-Ausrüstung

Damit Streaming & Co. auch funktionieren, braucht Ihr PC ein paar Zusatzprogramme, die alle gratis im Internet erhältlich sind.

QuickTime für Filme im Apple-QuickTime-Format:
<http://www.apple.com/quicktime/download/standalone/>

RealOne für RealAudio- und RealVideo-Streams. Normalerweise reicht der Standard-Player. Sie brauchen also nicht die kostenpflichtige «Plus»-Version.

http://germany.real.com/freeplayer_r1p.html

Winamp verwenden Sie zum Umwandeln Ihre Audio-CDs in MP3-Dateien:
<http://www.winamp.com/>

Windows Media Player für Windows Media Audio (WMA) und Windows Media Video (WMV). Die Version 6.4 reicht meistens. Versionen 6.3 bis 7.1:
<http://www.pctip.ch/downloads/dl/16715.asp>

Ab Version 9.0: <http://www.pctip.ch/downloads/dl/21934.asp>

Macromedia Shockwave und **Flash** für Webseiten, die Shockwave- und Flash-Animationen enthalten:
<http://www.macromedia.com/de/downloads/>

Sun Java zum Ausführen von Java-basierten Programmen, z. B. Online-Games:
<http://www.pctip.ch/downloads/dl/17345.asp>

► So gehts in Outlook 2000: EXTRAS/OPTIONEN/E-MAIL-ÜBERTRAGUNG: Häkchen setzen bei «Nachrichteneingang alle XX Minuten prüfen» und die Minuten einstellen.

So gehts bei Outlook Express 5.5 und 6.0: EXTRAS/OPTIONEN/ALLGEMEIN: Häkchen setzen bei «Nachrichteneingang alle XX Minuten prüfen» und die Minuten einstellen.

Streaming

Mehr als Kino-Trailer: Es ist recht verwunderlich, dass den Werbe-Strategen mancher Breitband-Anbieter in Sachen ► **Streaming** praktisch nur das Argument «Kino-Trailer» ein-

Fachchinesisch

Streaming

Die Streaming-Technologie ermöglicht es, im Internet Audio- und Video-Daten von einem Server in Echtzeit an einen Kunden (Anwender) zu liefern. Mit dem Real- bzw. RealOne-Player z. B. können Sie Musik hören oder Videos direkt anschauen, ohne die Daten vorgängig ganz herunterladen zu müssen. Beim Streaming sorgt auf der Server-Seite ein Kompressionsprogramm dafür, dass die übertragene Datenmenge für Ihre Internetverbindung nicht zu gross wird.



Der Kino-Trailer zu «The Matrix – Reloaded» als QuickTime-Stream

fällt. Streaming kann viel mehr – auch wenn echte Kinofans sich hie und da gerne mal den Mund wässrig machen wollen. Deshalb lautet unser Tipp: Fast jeder grössere Film hat eine eigene Webseite, auf der ein Trailer (ein kurzer Vorschau-Film) auf Sie wartet, **Screen 5**. Viele davon machen Sie rasch über die International Movie Database (IMDB) ausfindig.

NÜTZLICHE ADRESSE

- **IMDB**
<http://www.imdb.com/>

Web-Radios: Moderne Radiosender senden ihr Programm nicht mehr nur über den Äther oder durchs Antennenkabel. Vielmehr bieten die meisten ihren Stoff auch rund um die Uhr als Real-Audio- oder Windows-Media-Stream an – ein paar davon sogar in beiden Formaten.

So braucht etwa in Basel ein Heimweh-Zürcher mit einem Breitband-Anschluss nicht auf sein Radio Z zu verzichten; und umgekehrt die Heimweh-Baslerin in Zürich nicht auf ihr Basilisk. Der Radio-Locator hilft Ihnen beim Aufspüren der richtigen Web-«Frequenz» auf die Sprünge. Auch die verschiedensten Musikrichtungen sind vertreten, so empfangen Sie Jazz 24 Stunden am Tag bei Swiss Jazz.

NÜTZLICHE ADRESSEN

- **Radio Z**
<http://www.hitradioz.ch/>
- **Basilisk**
<http://www.basilisk.ch/>
- **Radio-Locator**
<http://www.radio-locator.com/>
- **Swiss Jazz**
<http://www.swissjazz.ch/>

Musik: Nicht nur das Liveprogramm von Radiosendern, sondern auch Musik ab Konserve gibts online – und vor allem ganz legal – als Audio-Stream. Ein Beispiel gefällig? Surfen Sie zu Swissmusic und wählen Sie aus den Kategorien «Rock & Pop», «Classic», «Jazz», «Folk Music» und «Various» Ihre bevorzugte Stilrichtung, z. B. Jazz. Auf der folgenden Seite verwenden Sie den Link «Jazz Anthology» und entscheiden, was Sie interessiert. Auf der nun angezeigten Seite finden Sie zuunterst einen Grafik-Link «Click here to listen», der Ihnen eine schöne Auswahl von Songs bietet, die Sie sich alle mit dem RealPlayer anhören können.

NÜTZLICHE ADRESSE

- **Swissmusic**
<http://swissmusic.swissinfo.org/>

TV-Sendungen: Breitband-User werden sich keine grauen Haare wachsen lassen, wenn sie den Kassensturz oder eine Nachrichtensendung von SF DRS verpasst haben. Einige Fernsehsender bieten noch Tage oder gar Wochen nach der Ausstrahlung eigener Produktionen einen Real-Video- oder Windows-Media-Stream der Sendung an. So können Sie Ueli Schmezer vom Kassensturz auch am Mittwoch noch bewundern.

NÜTZLICHE ADRESSE

- **SF DRS**
<http://www.sfdrs.ch/>

Online lernen: Online-Lernlektionen werden in Neudeutsch «Tutorials» genannt. Bei diesen kann es sich um Schritt-für-Schritt-Anleitungen in einem einfachen Webseiten-Format handeln, um Video-Streams oder sogar um interaktive Animationen. Eine bekannte und umfangreiche deutschsprachige Lern-Seite ist SelfHTML von Stefan Münz, die Ihnen die Web-Sprache HTML bis ins Kleinste erklärt.

Antiviren-Hersteller Symantec setzt bei seinen (leider nur in Englisch vorhandenen) Tutorials aufs Shockwave-Format. Können Sie gut Englisch und interessieren Sie sich für Naturwissenschaften? Dann sind Sie beim Darwin- ►

► Centre gut aufgehoben. Es gibt auch deutsche Portale, die sich ausschliesslich mit Tutorials befassen, z.B. Online-Tutorial.de und Tutorialsuche.de. Um weitere Tutorials zu finden, füttern Sie einfach Ihre bevorzugte Suchmaschine mit den richtigen Suchbegriffen, z.B. «windows tutorial» oder «paintshop tutorial».

NÜTZLICHE ADRESSEN

- **SelfHTML**
<http://selfaktuell.teamone.de/>
- **Symantec-Tutorial**
http://www.symantec.com/techsupp/nav/nav_2002_info_tutorial.html
- **Darwin-Centre**
<http://www.nhm.ac.uk/darwincentre/live/>
- **Online-Tutorial.de**
<http://www.online-tutorial.de>
- **Tutorialsuche.de**
<http://www.tutorialsuche.de/>

Der Puls an den News: Viele Zeitungen offerieren auf ihren Webseiten so genannte Desktop-News. Dies sind kleine Browser-Fenster, in denen alle 15 bis 20 Minuten die aktuellsten Nachrichten in Kurzform angezeigt werden. So bleiben Breitband-Benutzer stets informiert, **Screen 6**.

Gaming via Internet: Nicht alle Online-Games verlangen einen Breitband-Anschluss als Voraussetzung. Da aber Game-Fans oft viele Stunden online sind, ist eine Flatrate quasi Pflicht. Und die gibts in der Schweiz praktisch nur mit einem ADSL- oder Kabel-Modem-Abo.

Natürlich gibt es simple Online-Spiele im Java- oder Flashformat, doch die finden Sie auch so problemlos: Forschen Sie einfach in der Suchmaschine Ihrer Wahl nach Begriffen wie «online flash spiel» oder «online flash game». Spannender als webbasierte Moorthühner sind komplexe Strategie- und Rollenspiele, die Sie via Web mit anderen Benutzern aus der ganzen Welt spielen.

Sicherheit

Vorkehrungen gegen Gefahren aus dem Netz

■ **Keine unsicheren Freigaben:** In Netzwerken haben Sie die Möglichkeit, per Klick mit der rechten Maustaste Laufwerke oder Ordner für andere Benutzer freizugeben. Unser Tipp: Verzichteten Sie ganz auf diese Funktion. Sollte eine Freigabe unbedingt nötig sein, setzen Sie für den Zugriff ein Passwort von mindestens sechs Zeichen.

■ **Windows-Updates:** Installieren Sie regelmässig die Sicherheits-Updates für Ihre Windows-Version. Öffnen Sie den Internet Explorer, gehen Sie zu EXTRAS/WINDOWS-UPDATES und folgen Sie den Anweisungen. Mit dem Breitband-Anschluss ist das im Nu erledigt.

■ **Virens Scanner:** Legen Sie sich einen guten Virens Scanner zu, den Sie gemäss Handbuch bzw. Hilfe

so einstellen, dass er sich täglich ganz automatisch nach Updates umschaut. Führen Sie einmal wöchentlich einen kompletten Scan Ihrer Festplatte durch.

■ **Desktop Firewall:** Software-Firewalls wie ZoneAlarm, Norton Internet Security oder Kaspersky Anti-Hacker haben mit einer echten Hardware-Firewall zwar wenig gemein. Sie helfen Ihnen aber trotzdem, zweierlei Vorgänge zu kontrollieren: Zum einen melden Ihnen diese Programme Zugriffe aus dem Internet auf Ihren PC und blockieren diese. Zum anderen erbittet eine Desktop-Firewall Ihre Erlaubnis, ob sich dieses oder jenes installierte Programm mit dem Internet verbinden darf.

■ **Mail-Programm absichern:** Wenn Sie Outlook oder Outlook

Express zum Empfang von E-Mails verwenden, dichten Sie sie ab, indem Sie ihnen eine eingeschränkte Sicherheitsstufe zuordnen: Starten Sie den Internet Explorer. Gehen Sie zu EXTRAS/OPTIONEN/SICHERHEIT. Klicken Sie bei den «Zonen» die «Zone für eingeschränkte Sites» an und anschliessend die Schaltfläche EIGENSCHAFTEN. Gehen Sie die angezeigte Liste Punkt für Punkt durch und setzen Sie alles auf «deaktiviert» oder auf «höchste Sicherheit». Im Mailprogramm gehen Sie nun zu EXTRAS/OPTIONEN/SICHERHEIT und wählen die soeben abgedichtete Zone aus. Jetzt hat kein in einer Mail verstecktes, schädliches Skript mehr eine Chance, sofern Sie dieses nicht absichtlich (per Doppelklick) ausführen.

und Konfiguration Ihres Breitband-Zugangs lesen Sie bei Superspeed.ch und unter «Workshop» bei Speeddoesmatter.ch. Selbstverständlich lohnt sich auch ein Blick ins PCtip-Archiv, etwa «Alles rund um ADSL» im PCtip 6/2001.

NÜTZLICHE ADRESSEN

- **Anarchy Online (Rollenspiel)**
<http://www.anarchy-online.de/dasspiel.php>
- **Asheron's Call 2 (Rollenspiel)**
<http://www.microsoft.com/germany/library/games/ac2/ms/default.asp>
- **Battlefield 1942 (Strategie/Shooter)**
<http://www.battlefield-1942.net/>
- **Command & Conquer: Generals (Strategie)**
<http://www.cncq.de/>
- **Counterstrike (Shooter)**
<http://www.csnation.ch/>
- **The Dark Age of Camelot (Rollenspiel)**
<http://www.ageofcamelot.de/>
<http://www.thedarkageofcamelot.de/>
- **Diablo 2 (Action-Rollenspiel)**
<http://diablo2.ingame.de/>
- **Everquest (Rollenspiel)**
<http://www.eqloft.com/index.php?languagseite=de>
- **Mankind (Strategie)**
<http://www.mankind.net/>
- **Ultima Online (Rollenspiel)**
<http://www.uoworld.de/>
- **Unreal Tournament 2003 (Shooter)**
<http://www.unrealtournament2003.net/DE/index.php>

Nerven schonen

Anleitungen: Breitband-Anschlüsse sind recht einfach zu installieren. Falls Sie mit der mitgelieferten Anleitung des Providers nicht klar kommen, finden Sie online Webseiten und Dokumente, die Ihnen weiterhelfen. Zuunterst auf der Toolbox-Seite von Enter-ADSL.ch treffen Sie auf die Anleitung für die Installation des ADSL-Filters für Analog-Anschlüsse und des ADSL-Splitters für ISDN. Eine Menge Tipps zur Nutzung



Die Desktop-News von 20 Minuten (links) und des Tages-Anzeigers